

Jute Marktbericht für Juni 2021

-1/6-

1. Juli 2021

Bangladesch

Rohjute: Angesichts der näher rückenden neuen Erntesaison war während des Berichtsmonats generell ein geringeres Kaufinteresse der Rohjute importierenden Länder zu beobachten. Pakistan war im Markt für Langjute Tossa und Langmeshta sowie Cuttings, hauptsächlich BTR KS, BTR CS sowie BTCA und BTCB-Cuttings. Aufgrund des akuten Rohjutmangels kauften pakistanische Käufer alles, was verfügbar war, – rund 4.000 mtons für Verschiffungen im Juni 2021. Indische Käufer waren hauptsächlich interessiert an BTCA- und BTCB-Cuttings und bestellten im Berichtsmonat rund 2.500 mtons.

Wie bereits erwähnt, war die Nachfrage anderer traditionellen Rohjute-Einfuhrländer wie China, Vietnam, Russland und Brasilien angesichts der Ankunft der neuen Ernte in den kommenden Wochen insgesamt geringer. Infolgedessen blieben die Exportpreise für Rohjute sowohl höherer als auch niedrigerer Qualitäten stabil.

Regelmäßige Nachfrage seitens der finanziell solventen lokalen privaten Verkaufsspinnereien und Jutespinnwebereien auch während des Berichtsmonats und die Bestellungen wurden je nach Verfügbarkeit aufgegeben.

Die Rohjuteexporte beliefen sich im Zeitraum Juli 2020 bis April 2021 auf 502.721 Ballen gegenüber 744.632 Ballen im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Neue Ernte: Meshta und weiße Jute kommen langsam in den Markt, aber angesichts des aktuellen Preisniveaus hat der Markt noch nicht merklich auf die ersten Ankünfte aus neuer Ernte reagiert. Die meisten Marktteilnehmer warten, bis die Ernte von Meshta sowie weißer Jute in vollem Gange ist. Einige örtliche Händler sind jedoch schon jetzt bereit, Rohjute in großem Umfang zu bestellen, was in den ersten Wochen nach der Ernte zu einem künstlichen Rohjutmangel führen könnte. Dementsprechend ist mit höheren Marktpreisen zu rechnen, die nicht auf dem Standardniveau von regulären Erntejahren liegen.

Wie in unserem vorherigen Marktbericht erwähnt, litten sowohl Meshta-Pflanzen als auch weiße Jute unter unzureichenden Regenfällen und starken Hitzewellen während der Aussaat, und einige Marktbeobachter erwarten, dass der diesjährige Ernteertrag im Vergleich zur Ernte des letzten Jahres um 20 % geringer ausfallen könnte, während andere Marktbeobachter optimistischer sind und zumindest bei Meshta eine relativ gute Ernte in Qualität und Quantität erwarten.

Aufgrund geringeren Aussaaten von weißer Jute wird mit einem geringeren Aufkommen dieser Qualität in der Saison 2021/22 gerechnet. Im Gegensatz dazu erwarten die Anbauer von Tossa Jute dieses Jahr eine Rekordernte, da die Witterungsbedingungen bisher recht günstig waren. Faridpur, das größte Jute-Anbaugebiet in Bangladesch, auf das im letzten Jahr rund 10 % (ca. 738.000 Ballen) der Ernte entfielen, erwartet für 2021 eine Ertragssteigerung von rund 36 %, also mehr als 1 Mio. Ballen für 2021.

Jute Marktbericht für Juni 2021

-2/6-

1. Juli 2021

In Faridpur wurde auf einer Fläche von rund 85.000 Hektar Jute angebaut, etwas weniger als im Vorjahr, aber angesichts der bisher günstigen Witterungsbedingungen wird ein deutlich höherer Ertrag im Vergleich zum Vorjahr erwartet.

Demzufolge sind die Aussichten für Neue Ernte von Tossa Jute bisher recht vielversprechend; jedoch werden die Wetterbedingungen, die in den kommenden 6 bis 8 Wochen herrschen, darüber entscheiden, ob die diesjährige Ernte tatsächlich zufriedenstellend ausfallen wird.

Witterungsbedingungen: Bangladesch erfreute sich im Berichtsmonat einer mehr oder weniger gemäßigten Witterung mit ausreichend Sonnenschein und Niederschlag. Bis Ende des Berichtsmonats kam es jedoch in Bangladesch zu anhaltenden starken Regenfällen und einige Tieflandgebiete des Landes wurden überschwemmt.

Jutegarn/Jutezwirn: Während des Berichtsmonats blieb die Exportnachfrage nach Jutegarnen und Jutezwirnen höherer und niedrigerer Qualitäten aus regulären Importmärkten wie China, Vietnam, Russland, Europa und Ländern des Nahen Ostens auf einem regelmäßigen Niveau, aber da die Nachfrage aus der Türkei, dem größten Importmarkt von Jutegarnen und Jutezwirnen aus Bangladesch, sich weiter verringerte, ging die Gesamtnachfrage im Berichtsmonat leicht zurück. Die Nachfrage von indischen Käufern stieg leicht an, nachdem der pandemiebedingte Lockdown in Indien schrittweise aufgehoben wurde.

Angesichts des anhaltenden Rohjute mangels blieben die meisten kleinen und mittleren lokalen Verkaufsgarnspinnereien geschlossen. Nur wenige finanziell solventeren Betriebe entschieden sich, ihre Produktion fortzusetzen und einige konnten ihre Fabriken sogar wieder mit drei Schichten pro Tag arbeiten, was angesichts des Rohjute mangels bemerkenswert ist.

Die lokale Nachfrage nach Jutegarnen (Hessian- und Sacking-Qualitäten) für Verpackungszwecke stieg im Berichtsmonat leicht an.

Aufgrund der verhaltenen Nachfrage seitens der internationalen Märkte sanken die Exportpreise für Jutegarne und Jutezwirne höherer und niedrigerer Qualitäten erneut um rund USD 60,00 - 70,00 pro mton.

Jutewaren: Was für die Nachfrage nach Rohjute gilt, gilt auch für die Exportnachfrage nach Hessians und Sackings. Die Käufer aus den traditionellen Importmärkten warten auf die Ankunft der neuen Ernte und hoffen auf bessere Preise. Obwohl eine gewisse Exportnachfrage sowohl nach Hessians als auch nach Sackings aus afrikanischen Ländern sowie dem Mittleren Osten, China und Vietnam zu beobachten war, wurden weniger Bestellungen aufgegeben als in den Vormonaten.

Die Nachfrage nach Teppichrückseitengewebe aus Europa, Großbritannien und Japan blieb jedoch im Berichtsmonat stabil.

Jute Marktbericht für Juni 2021

-3/6-

1. Juli 2021

Aufgrund der eher verhaltenen Nachfrage gingen die Exportpreise im Berichtsmonat wie folgt zurück:

Hessians:	ca. 2 %
Sackings:	ca. 3 %
Teppichrückseitengewebe:	ca. 2 %

Neuere Produktionstatistiken liegen aufgrund des coronabedingten Lockdowns im Lande noch nicht vor.

Seeverkehr: Die Reedereien werden in der kommenden Woche weitere Frachtraterhöhungen durchführen, wobei die FAK-Raten von Asien nach Nordeuropa bald USD 20.000 pro 40-Fuß-Container erreichen werden. Dies entspricht einem Anstieg von unglaublichen 1.000 % gegenüber Container-Spot-Raten vor einem Jahr. Gleichzeitig gab es einen GRI (General Rate Increase) von bis zu USD 3.000 pro 40-Fuß-Container von Asien an die US-Ostküste; hier verlangen einige Reedereien jetzt eine Frachtrate von USD 17.000 pro 40-Fuß-Container.

Und auch transatlantische Verloader bekommen die heftigen Frachtraterhöhungen von Woche zu Woche zu spüren: Der Freightos Baltic Index (FBX) hat einen deutlichen Sprung gemacht und stieg diese Woche um 17 % auf USD 5.069 pro 40-Fuß-Container von Nordeuropa nach USA.

Der FBX für Frachtraten von Asien nach Nordeuropa kletterte um weitere 5 % auf USD 10.998 pro 40-Fuß-Container (Stand Mitte Juni), die meisten der Raten für Lieferungen nach Großbritannien lagen jedoch bei rund USD 16.000 pro 40-Fuß-Container, mit eingeschränkter Verfügbarkeit. Transpazifik: Der FBX-Wert für die US-Westküste stieg bis Mitte Juni um 10 % auf USD 6.106 pro 40-Fuß-Container, während der Index für die Ostküste um 16 % auf USD 8.716 pro 40-Fuß-Container stieg.

Der Hauptgrund für die neuen Frachtraterhöhungen auf praktisch allen Handelsrouten ist ein gigantischer, pandemiebedingter Schiffsstau in den südchinesischen Häfen, insbesondere in Yantian, wo Berichten zufolge in dieser Woche bis zu 40 Schiffe vor Anker liegen. Es wird erwartet, dass die weitgehende Schließung des Hafens Yantian eine noch größere Beeinträchtigung des weltweiten Container-Schiffsverkehrs darstellen wird als die kürzliche Blockade des Suezkanals durch den Containerriesen Ever Given. Die betroffenen Importeure werden dies stark zu spüren bekommen, da ihre Container wochenlang in Südchina stehen und nicht verladen werden.

Hapag-Lloyd hat beschlossen, die Buchung von Importcontainern für Bangladesch über Singapur für einen Monat auszusetzen. Die Reederei gab am 24. Juni bekannt, dass Buchungen für Fracht, die über Singapur nach Bangladesch transportiert wird, in den nächsten vier Wochen nicht möglich sind. Der Grund ist ein erhöhter Rückstau an Containern in Singapur, die für Chittagong (Chattogram) bestimmt sind. Die Entscheidung gilt jedoch nicht für Container, die für den Export aus Bangladesch bestimmt sind.

Jute Marktbericht für Juni 2021

-4/6-

1. Juli 2021

Hapag-Lloyd war zu einer solchen Entscheidung gezwungen, nachdem es im Hafen von Singapur mit einem riesigen Rückstand seiner Importfracht nach Bangladesch konfrontiert wurde. Mehr als 3.500 Importcontainer für Bangladesch, die das Unternehmen befördert, stehen jetzt in Singapur still. Diese Situation wurde durch die gestiegene Anzahl von Importcontainern nach Chattogram sowie die reduzierte Transportkapazitäten bei den Feederbetreibern verursacht.

Aufgrund anhaltender Rückstaus, verursacht durch die jüngste Blockade am Suezkanal, sind verschiedene Umschlaghäfen wie Singapur, Colombo und Port Klang monatelang überlastet, was zu großen Verzögerungen beim Containerumschlag führt. Darüber hinaus gibt es in der Schifffahrt weltweit eine erhebliche Containerknappheit, während die Frachtraten nach der Covid-19-Pandemie mehrfach erhöht wurden.

Covid-19: Angesichts der rasant steigenden Zahl neuer COVID-19-Infektionen im Zusammenhang mit der Delta-Variante hat die Regierung von Bangladesch zum 1. Juli einen strengen landesweiten Lockdown verhängt, der zunächst für die nächsten 7 Kalendertage gilt.

Alle Regierungsbüros und Behörden sowie halb-öffentliche und private Unternehmen sowie Finanzinstitute bleiben geschlossen. Die Beamten und Mitarbeiter müssen jedoch an ihren jeweiligen Arbeitsplätzen bleiben. Diese Regel gilt jedoch nicht für Flughäfen, Seehäfen und deren Betriebe.

Alle öffentlichen Verkehrsmittel (Straße, Fluss, Schiene und Luft) bleiben während des Lockdowns ausgesetzt. Gütertransport-, Produktions- und Rettungsfahrzeuge dürfen jedoch verkehren.

Internationaler Flugverkehr: Alle internationalen Passagierflüge dürfen in Betrieb bleiben.

Für den Export produzierende Fabriken werden unter Einhaltung der Gesundheitsrichtlinien weiter betrieben. Allerdings müssen die jeweiligen Branchen Maßnahmen ergreifen, um ihre Mitarbeiter in ihren eigenen Fahrzeugen zu befördern.

Indien

Rohjute: Im Berichtsmonat festigte sich der Markt weiter, was sich in höheren Preisnotierungen der Jute Balers Association (JBA) widerspiegelte: IRs 9.300,00 (TD-4) sowie IRs 8.800,00 (TD-5) pro 100 kg. Da die Ankunft neuer Rohjute voraussichtlich bis Mitte Juli zunehmen wird, werden die Preisnotierungen der JBA für TD-5 Ende Juli voraussichtlich bei ca. IRs 8.000,00 pro 100 kg liegen.

Neue Ernte:

Im Berichtsmonat waren die Witterungsbedingungen mit einer perfekten Kombination aus Regen und Sonnenschein äußerst vorteilhaft und haben ein fantastisches Wachstum der Pflanzen unterstützt. Die meisten Pflanzen erreichten bereits eine Höhe von etwa 10 Fuß und sollten die günstigen Witterungsbedingungen bis zur Erntezeit anhalten, ist mit einem Gesamtertrag von ca.

Jute Marktbericht für Juni 2021

-5/6-

1. Juli 2021

9 Mio. Ballen zu rechnen. Frühere Schätzungen gingen von einem Ernteertrag von etwa 7,5 Mio. Ballen aus, bei einem Überhang von etwa 0,3 Mio. Ballen.

Preisnotierungen aus neuer Ernte werden in Kürze erwartet. Bis Mitte Juli wird in größerem Umfang Rohjute aus neuer Ernte erwartet, kleinere Mengen zirkulieren bereits heute im Markt. Bis Ende Juli wird die Ankunft neuer Rohjute schnell zunehmen. Angesichts des akuten Rohjutmangels, verursacht durch die negativen Ernteerträge im Jahr 2020, sind fast alle Jutespinnwebereien ausverkauft und werden im Juli auf den Markt drängen. Man rechnet mit einem schrittweisen Preisrückgang -basierend auf den wöchentlichen Lieferzahlen- und für Ende August wird ein Preisniveau von IRs 6.000,00 für Grade TD-5 erwartet.

Der unverminderter Anstieg der Rohjutepreise in den vergangenen Monaten hatte den indischen Jute-Commissioner dazu veranlasst, die Rohjute- und Jute-Textilkontrollverordnung von 2016 unter Strafandrohung durchzusetzen, um sämtliche Lagerbestände aufzulösen und jede unerklärte bzw. unerlaubte Anhäufung von Rohjute zu verhindern. Der Beschluss vom 1. Juni wies Händler und Lagerbesitzer an, ihre Bestände bis zum 10. Juni zu liquidieren. Die Spinnwebereien wurden angewiesen, ihre Bestände bis zum 25. Juni auszuliefern. Die Anordnung legt auch fest, dass zwischen dem 11. - 20. Juni keine neuen Kontrakte abgeschlossen werden dürfen.

Jutegarn/Jutezwirn: Im Berichtsmonat wurden kaum Marktentwicklungen gemeldet.

Jutewaren: Die Preise für Hessians gingen aufgrund einer eher zurückhaltenden Position seitens der internationalen Käufer während des Berichtsmonats um rund 5 % zurück.

Ausgewählte Jutespinnwebereien verlangten eine Prämie von 7 % gegenüber den von „Standard“-Fabriken angegebenen Preisen. Die Preise für Sackings blieben mehr oder weniger unverändert, während ausgewählte Spinnwebereien eine Prämie von etwa 6 % forderten.

Es wurde eine Verfügbarkeit von Teppichrückseitengewebe gemeldet, aber aufgrund der hohen Preise zögern die meisten Käufer noch, zum jetzigen Zeitpunkt Bestellungen aufzugeben. Neuseeländische Kunden waren jedoch regelmäßig im Markt.

Die indische Regierung ordnete im Berichtsmonat ca. 200.000 Ballen B-Twill-Säcke. Der Auftragsbestand ist beinahe erfüllt.

In unseren früheren Berichten hatten wir auf die Krise im Jute-Sektor Westbengalens verwiesen, in der rund 16 Jutespinnwebereien aufgrund einer zunehmenden Rohjuteknappheit und eines pandemiebedingten Arbeitskräftemangels schließen mussten. Die meisten dieser Betriebe werden wahrscheinlich ab der zweiten Julihälfte die Produktion wieder aufnehmen.

Die Produktion von Jutewaren von IJMA-Jutespinnwebereien und derjenigen, die IJMA berichten, belief sich im Mai 2021 auf 65.600 mtons, von denen 4.000 mtons Jutegarn/Jutezwirn waren.



Jute Marktbericht für Juni 2021

-6/6-

1. Juli 2021

Covid-19: Auch wenn sich die Situation in Indien mit weniger als 45.000 täglichen Neuinfektionen deutlich verbessert hat, befindet sich Indien immer noch in einer Gesundheitskrise beispiellosen Ausmaßes und man kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nur hoffen, dass das Schlimmste bald überstanden ist. In vielen Regionen und Städten ist das Gesundheitssystem zusammengebrochen. Der kritischste Aspekt ist die mangelnde Verfügbarkeit von medizinischem Sauerstoff in den Krankenhäusern. Inzwischen wurde die Produktionskapazität erhöht, dennoch fehlt es an speziellen Tanks für den Transport und die Lagerung des flüssigen Sauerstoffs, ebenso an Sauerstoffkonzentratoren und Beatmungsgeräten. Darüber hinaus benötigt das indische Gesundheitssystem dringend mehr medizinisches Personal, Behandlungskapazitäten, medizinische Geräte und Medikamente.

--000000O000000000--

WILHELM G. CLASEN GmbH & Co. KG
Burchardstraße 17
20095 Hamburg
Deutschland

Tel. +49 40 323295-0 · Fax +49 40 321916
info@wgc.de · www.wgc.de
Amtsgericht Hamburg
HRA 120531

USt-ID-Nr. DE307976040

Deutsche Bank AG (BIC DEUTDEHH)
IBAN DE10 2007 0000 0010 9520 00